



pfarreiblatt

6/2022 1. bis 30. Juni Katholische Pfarrei Littau



**Die Bibel – (k)ein Buch
mit sieben Siegeln?!**

Seite 7–9

Pfarrei aktuell

Mittagstisch

Am Donnerstag, 15. September, 12 Uhr im Pfarrsaal. Anmeldungen bis am Montag, 12. September: Pfarrei-sekretariat 041 229 90 00

Meditationen in der Kirche

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst zu jeder halben Stunde als Projektionen gezeigt.

Aus der Diakonie

Nähwerkstatt

Freitag, 10. und 24. Juni im OG des Pfarrhauses von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Take-away-Gerichte

Freitags am 3., 10., 17. und 24. Juni von 11.30 bis 12.30 Uhr im Pfarrsaal. Holen Sie sich mit Ihrem eigenen Tupperware ein feines Mittagessen. Kosten: Fr. 5.- pro Mahlzeit.

Futterkrippe

In der Garage des Pfarrhauses: Mo bis Sa 16–18 Uhr und So 9–11 Uhr
Gemeinsam gegen Foodwaste!

Offener Kleiderschrank im Zentrum St. Michael

Decken Sie sich nachhaltig und günstig mit Kleidern ein. **Mittwoch und Freitag, 14–17 Uhr.** Mittwochs mit Kaffee und Kuchen.

Café Zwischenhalt

Freitags am 3., 10., 17., und 24. Juni von 14 bis 17 Uhr freuen wir uns auf tolle Gespräche im Café Zwischenhalt.

Predigt-Aufnahmen im Gottesdienst

Ab Juni werden wir die Predigten der Gottesdienste für Sie aufzeichnen, welche dann via Website jederzeit abrufbar sind. Wir freuen uns über Ihr «Reinhören».

Vorinformation Europapark

Auch dieses Jahr gehen wir mit Jung und Alt in den Europapark! Bitte reservieren Sie sich schon mal den Samstag, 20. August. Nähere Informationen folgen im Juli-Pfarreiblatt.

Goldene Hochzeit 2022

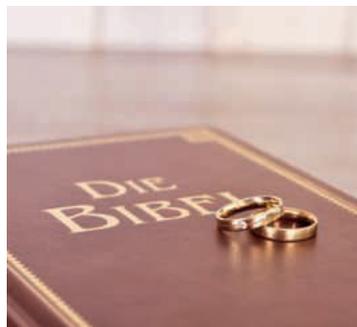


Bild: Tim Reckmann, pixelio.de

Dürfen Sie dieses Jahr auch Goldene Hochzeit feiern? Dann feiern Sie doch zusammen mit Felix Gmür und allen anderen Jubelpaaren.

Der Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit mit Bischof Felix Gmür wird dieses Jahr am Samstag, 3. September um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Imbiss serviert.

Anmeldungen bitte bis 19. August 2022 an die Bischöfliche Kanzlei, Baselstrasse 58, Postfach, 4502 Solothurn
032 625 58 41, kanzlei@bistum-basel.ch

Melden Sie dabei:

- Namen und Vornamen der Ehepartner und Adresse
- Anzahl der Personen, die insgesamt (inkl. allfällige Mitglieder der Familie) an der Feier und/oder am Imbiss teilnehmen
- Datum der kirchlichen Trauung

Jedes angemeldete Ehepaar erhält im Verlauf des Sommers eine schriftliche Bestätigung der Anmeldung.

Pfarreiblatt Littau

Gesamtredaktion/Texte ohne Autorennamen:

Monika Portmann/Pfarrei Littau

Fotos ohne Quellenangabe: ©Pfarrei Littau

Redaktionsschluss Nr. 7, Juli 2022:

Freitag, 10. Juni



FEST DER KULTUREN

im Zentrum St. Michael

Wir laden Sie alle herzlich ein zu unserem Fest der Kulturen am Sonntag, 12. Juni, welches wir dieses Jahr im Rahmen der Bibelausstellung und der Abschrift des Markusevangeliums veranstalten.

Programm:

- ab 11 Uhr orientalisches Buffet
- 13.30 Uhr Begrüssung und Vorstellung der Bibelabschrift des Markusevangeliums
- ab 14 Uhr Musik
- 13 bis 17 Uhr Kinderprogramm
- 13 bis 17 Uhr spielen wie zu Jesus Zeiten auf dem Vorplatz
- 14 bis 17 Uhr Bibelgeschichten im Beduinenzelt
- 15 Uhr gemeinsam syrischer Volkstanz für Jung und Alt

Das Fest wird musikalisch umrahmt von Toni Majdalani. Geboren in Haifa, lebt und arbeitet er seit vielen Jahren in Zürich als Musiker und Lehrer für Perkussion. Er ist immer wieder Teil von verschiedenen Team-Development-Projekten und wird als Solo-Künstler an unterschiedlichen kulturellen Anlässen gebucht. Die Mitwirkung in diversen Musikformationen führen ihn immer wieder auf Tourneen im In- und Ausland.



Trommeln bedeutet für ihn Bewusstseinerweiterung, Verbindung zu seinem Innersten und unterliegt ständiger Veränderung. Da auch wir immer wieder ständiger Veränderungen unterliegen, fanden wir, dass gerade seine musikalische Umrahmung an diesem Fest sehr gut passt.

Nachtwallfahrt vom 13. Mai nach Heiligkreuz

Ein magischer Abend

Rund 50 Wallfahrtsfreudige versammelten sich am Freitag, den 13. Mai vor der Kirche, um nach Heiligkreuz aufzubrechen. Das Wetter spielte optimal mit und so konnten wir unsere Wallfahrt mit unterschiedlichen Gruppen auf verschiedenen Wegen antreten. Wie immer hatte es für alle etwas dabei. Gross und Klein wurden mit Bildern, Gedanken und Klängen sensibilisiert für die wundervollen Augenblicke, die wir im Alltag immer wieder erleben dürfen. Allein die Landschaft um Heiligkreuz, die wunderschöne Natur, der Weitblick auf die

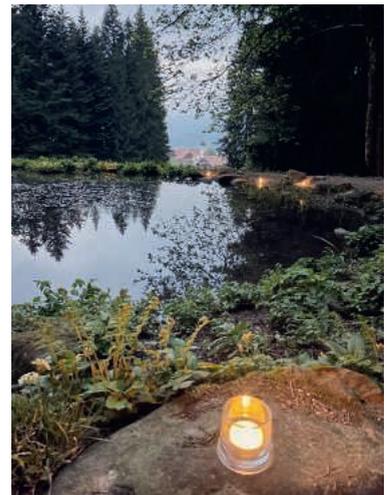
Hügellandschaften und die romantische Kirche passten perfekt zum Thema «Magische Momente». Der Abschluss am Teich beim Eindunkeln mit den Lichtern und dem Blick ins Tal machte den ganzen Anlass nochmals zu einem tiefen Erlebnis.

Gemeinsam mit allen Gruppen trafen wir uns in der Wallfahrtskirche zu einem Gottesdienst. Umrahmt wurde die Feier mit lüpfiger Orgelmusik und wunderschönem Jodelgesang von Agnes Keller. Sichtlich zufrieden begaben wir uns alle im Anschluss ins Restaurant für einen kleinen Imbiss.

Einfach mitkommen und sich auf etwas Neues einlassen, gemeinsam unterwegs sein, alte Bekannte noch besser kennenlernen und neuen Gesichtern begegnen war an diesem Abend wieder einmal möglich.

Der Pfarreirat bedankt sich bei allen Teilnehmer/innen und Helfer/innen für den wunderschönen Abend!

Bea Haag



Gottesdienste

Mittwoch, 1. Juni

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 3. Juni

12.15 Friedensgebet in der Pfarrkirche
19.00 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag

Samstag, 4. Juni

17.00 Eucharistiefeier, Taizégottesdienst

Sonntag, 5. Juni, Pfingsten

10.00 Eucharistiefeier mit ital. Mission und KiLi; 
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
Musik: Kirchenchor

Pfingstmontag, 6. Juni

05.45 Bittgang über den Littauer Berg
08.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. Juni

09.15 Eucharistiefeier (Gottesdienst mit der Liturgiegruppe findet am 22. Juni statt)
18.30 Gottesdienst mit Bischof Felix Gmür in der Kirche St. Karl Luzern

Freitag, 10. Juni

12.15 Friedensgebet in der Pfarrkirche

Samstag, 11. Juni

15.00 Bibelvortrag
17.00 Bibelgottesdienst

Sonntag, 12. Juni

10.00 Eucharistiefeier mit Einweihung unserer Pfarreibibel; mit KiLi; 
Kollekte: Aufgaben des Bistums
19.00 Messa italiana

Mittwoch, 15. Juni

09.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. Juni, Fronleichnam

09.45 Prozession ab Pfarrkirche zu ZSM
10.30 Eucharistiefeier im Zentrum St. Michael;
Kollekte: Eucharistein

Freitag, 17. Juni

12.15 Friedensgebet in der Pfarrkirche

Samstag, 18. Juni

17.00 Zweiklanggottesdienst

Sonntag, 19. Juni

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas
19.00 Messa italiana

Mittwoch, 22. Juni

09.15 Eucharistiefeier mit der Liturgiegruppe (anschliessend ohne Kaffee)

Freitag, 24. Juni

12.15 Friedensgebet in der Pfarrkirche

Samstag, 25. Juni

17.00 Eucharistiefeier, Tauferneuerung 2. Klasse mit Taufe im Gottesdienst

Sonntag, 26. Juni

10.00 Eucharistiefeier, Don-Bosco-Feier;
Kollekte: Papstkollekte

Mittwoch, 29. Juni

09.15 Kommunionfeier

Meditation

Freitag, 3. und 17. Juni, 7 Uhr, Zentrum St. Michael

Rosenkranz

Montags, 14 Uhr, Pfarrkirche

Gedächtnisse

Samstag, 4. Juni, 17 Uhr

Jzt. für Heinrich u. Anna Geisseler-Wicki

Sonntag, 5. Juni, 10 Uhr

Jzt. für Robert Peter-Vogel u. Roger Peter; Marie u. Alfred Studer-Suter

Sonntag, 12. Juni, 10 Uhr

Jgd. für René u. Alessia Fischer

Sonntag, 19. Juni, 10 Uhr

1. Jzt. für Josef Lisibach

Taufen

4. Juni	Ilona Haldi
5. Juni	Mia-Emma Adlun
19. Juni	Anique Chamoulaud
25. Juni	Amelia Bucher

Trauungen

28. Mai	Melanie und Manuel Meierhans
15. Juni	Gloria und Reto Meier
25. Juni	Sandra und Robert Kafadar

Todesfall

17. April	Ljubica Cosic, 64 Jahre
-----------	-------------------------

Kollekten

14. April	Christen im Hl. Land	309.65
17. April	Ärzte ohne Grenzen	995.35
24. April	Unicef	977.60
1. Mai	Gassenarbeit	255.35

Religionsunterricht

Mittwoch, 1. Juni, 12–16 Uhr: Oberstufe
 Mittwoch, 8. Juni, 13.30–16.30 Uhr: 2. Klasse
 Sonntag, 12. Juni, 8–16 Uhr: Oberstufe
 Mittwoch, 15. Juni, 13.30–16.30 Uhr: 3. Klasse
 Mittwoch, 22. Juni, 13.30–16.30 Uhr: 1. Klasse

Zweiklang

Samstag, 18. Juni, 17 Uhr

Musik und Wort erschliessen sich gegenseitig. Beim «Zweiklang» wird die Musik überraschend neu kombiniert mit Lesungen, Texten, Gedichten, Bildern ... Musik und Wort ist eine Gottesdienstform, in der Worte und Töne einander zum Klingen bringen, nahtlos ineinander übergehen und miteinander verschmelzen. **Der «Zweiklang» findet statt am Samstag, 18. Juni um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche.**

Thema: Komm, Heiliger Geist!

Unsere beiden Kirchenmusiker Marcel Keckeis und Dirk Jäger werden diese Zweiklang-Feier mitgestalten. Herzliche Einladung!

Romeo Zanini, Diakon

Treffen und Gottesdienst mit Bischof Felix Gmür

Bischof Felix Gmür besucht in regelmässigen Abständen die Pastoralräume des Bistums. Am Mittwoch, 8. Juni findet ein solcher Pastoralbesuch in unserem Pastoralraum Stadt Luzern statt. Neben einem Austausch mit Seelsorgenden, Leitungspersonen, Vertretungen der Missionen, Sozial-, Quartier- und Jugendarbeitenden lädt **Bischof Felix um 18.30 zu einem öffentlichen Gottesdienst in der Kirche St. Karl** ein. Beim anschliessenden Apéro besteht die Möglichkeit zur Begegnung mit dem Bischof.

Prozession an Fronleichnam

Dankbar sein heisst: sich am Leben freuen!

Wir können ein kirchliches Fest aus dem 13. Jahrhundert, das eng mit der mittelalterlichen Schaufrömmigkeit verknüpft ist, heute nicht so ohne weiteres für alle verständlich nachempfinden. Wir brauchen Bilder, die das Glaubensverständnis des 21. Jahrhunderts repräsentieren. Wie wollen erfahrbar werden lassen, dass es um die lebendige Gegenwart unseres Gottes geht, die im Mittelpunkt der Eucharistiefeier steht.

Es braucht neue Formen der öffentlichen Präsenz. Zu Fronleichnam gehörte schon immer die katholische Lebensfreude, wo Fülle erlebt wird. Dies dürfen wir ohne Scham zur Schau stellen und feiern. Gott geht mit uns auf allen Wegen – mit oder ohne Prozession.

Zu diesem Glaubensfest laden wir Sie herzlich ein, am Donnerstag, 16. Juni um 09.45 Uhr – nicht in die Kirche, sondern vor die Kirche, von wo aus wir gemeinsam mit unserem Gott, dargestellt in der Monstranz, im Brot des Lebens, uns auf den Weg machen zum Platz vor dem Zentrum St. Michael. Dort werden wir Gottesdienst und anschliessend gemeinsam das Leben feiern, im Bewusstsein, dass der lebendige Gott in unserer Mitte weilt.

Dieses Jahr anschliessend an den Gottesdienst wieder mit Apéro, gefolgt von einem Spaghettiplausch und Dessertbuffet (familienfreundliche Preise), inkl. Kinderprogramm. Wir freuen uns auf Sie.

Bei unsicherer Witterung erhalten Sie unter Telefon 078 320 75 72 ab 9 Uhr Auskunft über die Durchführung der Prozession.

Bernhard Koch



Liebe Pfarreiblattleserin,
lieber Pfarreiblatzleser

Die Bibel – (k)ein Buch mit sieben Siegeln?!



Im Monat Juni dreht sich in unserer Pfarrei alles um die Bibel. Dem Pfarreiblatt vom Monat April lag diesbezüglich ein Flyer mit allen Anlässen bei.

Das Wort «Bibel» kommt ursprünglich aus dem Griechischen: «ta biblia» bedeutet «die Bücher»!

Irreführend? – Nein, erhellend!

Denn auch wenn Sie «die Bibel» als ein einziges riesiges Buch kaufen können, ist die Bibel eigentlich eine volle Bibliothek. In einer Bibliothek finden Sie Bücher von verschiedenen Autorinnen und Autoren, Bücher aus den unterschiedlichsten Zeiten und Bücher mit den unterschiedlichsten Zielen: Krimis, Kochbücher, Comics, Reisebücher, Fantasy-Romane, Kinder- und Jugendbücher usw. Das macht das Stöbern in einer Bibliothek oder in einem Buchladen ja so spannend.

Mit der Bibel ist es ähnlich: Die verschiedenen Bücher der Bibel entstanden innerhalb von mehr als 800 Jahren von den unterschiedlichsten Autoren. Dass wir diese Bibliothek trotzdem einfach «das Buch» (die Bibel) nennen, hat vielleicht damit zu tun, dass diese Bibliothek als Ganzes unseren Glauben und unsere Kultur bestimmt – bis heute.

Eine Bibliothek mit zwei Abteilungen

Die christliche Bibel als Bibliothek hat zwei grosse Abteilungen. Das hebräische Alte Testament und das Neue Testament. Die Juden beziehen sich ausschliesslich auf ihre hebräische Bibel, das Alte Testament (AT). Für Christinnen und Christen kommt das Neue Testament (NT) dazu. Aber die jüdische Bibel – das AT – bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil ihrer Bibel. Ohne AT gibt es kein NT, ohne das Judentum kein Christentum! Deshalb wäre es eigentlich korrekter, vom «Ersten» und vom «Zweiten» Testament zu reden.

Menschen und ihre Geschichte mit Gott

Bei allen Unterschieden ist den Büchern dieser Bibliothek jedoch eines gemeinsam: Sie erzählen von Menschen, die ihre Geschichte und die Welt nicht als grossen Zufall betrachteten. Alles, was ihnen in ihrem Leben widerfuhr – Glück und Leid –, brachten sie irgendwie mit dem letzten Grund ihres Lebens in Beziehung – mit Gott.

Die Bibel – ein Bestseller

Die Bibel hätte nie zu einem 2000 Jahre langen Bestseller werden können, wäre sie nicht so offen geschrieben worden. Offen, das heisst aber auch: Die Texte müssen immer wieder neu interpretiert und gedeutet werden. Jede Auslegung muss sich im Dialog mit anderen Standpunkten bewähren, behaupten, begründen. Im besten Sinne des Wortes: Wir müssen ringen um das «jetzt richtige» Verständnis.

Im Namen des Seelsorgeteams lade ich Sie alle ganz herzlich ein zu den verschiedenen Anlässen im Rahmen unseres Themas: Die Bibel – (k)ein Buch mit sieben Siegeln?!

Beachten Sie dazu die weiteren Informationen in diesem Pfarreiblatt.

Romeo Zanini, Diakon

Unsere eigene Pfarreibibel – von Hand geschrieben

Mögen Sie sich noch erinnern? Im Dezember 2021 haben wir auf unser neues Projekt aufmerksam gemacht: Wir wollen das Markusevangelium von Hand abschreiben. Knapp 100 Textabschnitte standen bereit und alle fanden eine Schreiberin oder einen Schreiber. Ihnen allen gehört ein grosses Dankeschön fürs Mitmachen.

Das Schreiben von Hand verschwindet im Zuge der Digitalisierung aus unserem Alltag – ersetzt vom Tippen auf Tastaturen und Displays oder von der Diktierfunktion des Smartphones. Unser Projekt feiert die Schönheit des Abschreibens von Hand: die Entschleunigung, zu der es zwingt; die Geduld, die es abverlangt; die Wertschätzung des Inhalts, die sich darin niederschlägt; die fast schon meditative Konzentration, die es ermöglicht; die persönliche Note, die sich im Schriftbild niederschlägt; das Einmalige, zu dem es führt.

Wunderbare Seiten sind entstanden, die nun zu unserer Pfarreibibel gebunden wurden. Im Gottesdienst vom **Sonntag, 12. Juni um 10.00 Uhr** wollen wir nun unsere Pfarreibibel einsegnen und zur Besichtigung einladen.

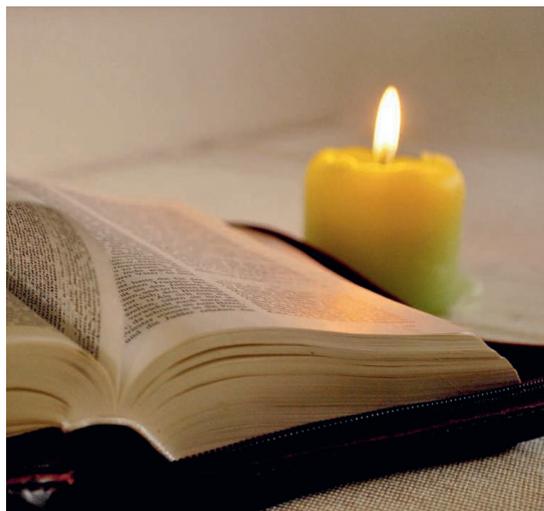
Romeo Zanini, Diakon

Einführung in das Alte und Neue Testament

Samstag, 11. Juni, 15.00–16.30 Uhr im Pfarrsaal

Der Kapuziner Hanspeter Betschart, Kloster Wesemlin, war fast drei Jahrzehnte lang Lehrbeauftragter für Bibelgriechisch an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Er wird in die Bücher der Bibel einführen.

Herzliche Einladung!



Bibelvortrag – Das Judentum

Dienstag, 21. Juni, 19 Uhr im Pfarrsaal

Unser Priester Stephan Leimgruber bringt uns das Judentum, als die älteste der abrahamitischen Religionen, näher.

Jesus ist als Jude aufgewachsen und hat diese Tradition wertgeschätzt. Unsere Liturgie ist aus dem Judentum erwachsen und wir tun gut daran, unsere jüdischen Wurzeln kennenzulernen. Herzliche Einladung!





Bibliodrama: Veränderung und Vertrauen

Die Bibel ins Spiel bringen

Samstag, 25. Juni, 9–12 Uhr oder 13.30–16.30 Uhr

Leitung: Bruno Fluder, Theologe, Bibliodramaleiter, Leiter
www.haus-gutenberg.li

Wir bringen die ersten 15 Verse des Markusevangeliums auf die Bühne unseres Lebens. Mit bibliodramatischen Methoden entdecken wir, was wir mit den Frauen und Männern vor 2000 Jahren gemein haben und was die Erzählung uns heute zu sagen hat. Die Methoden des Bibliodramas erschliessen die Bedeutung des Textes für uns. Der Zugang ist spielerisch und ernst zugleich. Kreative, körperhafte, ganzheitliche Ausdrucksformen wechseln sich ab mit Gesprächsphasen in der Gruppe. Im Bibliodrama trifft Spielfreude auf Lebenstexte und hilft Worte zu finden für die Fülle des Lebens.

Die ersten 15 Verse des Markusevangeliums sind wie die Ouvertüre einer Symphonie. Sie lassen alle Motive und Themen anklingen, welche in den folgenden 15 Kapiteln

des Evangeliums entfaltet werden: Tradition, Krise und Neuanfang, Erfolg und Scheitern sowie die nahe gekommene Königsherrschaft Gottes.

Jesus formuliert nach dem Wüstenaufenthalt seine Kernbotschaft: «Kehrt um und glaubt an das Evangelium – ändert euren Sinn und vertraut der guten Nachricht!» Die Erfahrung ist bekannt aus Veränderungsprozessen: Ein Gedanke, eine Idee, ein Abschied, etwas in uns ist lange gereift. Ich habe lange darüber gebrütet, hin und her überlegt und abgewogen. Und dann ist endlich klar, wohin der Weg gehen soll. Und ich will diese neuen Schritte gehen. «Der entscheidende Zeitpunkt ist gekommen.»

Es sind keine Vorerfahrungen erforderlich für die Teilnahme.

Anmeldungen bitte bis Freitag, 17. Juni an:
Katholisches Pfarramt, Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern
oder st.theodul@kathluzern.ch



Anmeldung Bibliodrama 25. Juni

Name:

Vorname:

Adresse:

Telefonnummer:

- 09.00–12.00 Uhr
 13.30–16.30 Uhr

Bitte gewünschte Zeit ankreuzen!



Ausser man tut es

Gastfreundschaft

«Vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn durch sie haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.» Hebr. 13,2.

«Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst, denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der Herr, euer Gott.» Levitikus 19,33-34

Diese zwei Texte aus dem ersten und zweiten Testament beeindruckten mich sehr. Sind sie nicht auch heute gerade sehr aktuell? Gott weiss um uns Menschen. Die Bibel ist ein grosser Schatz an Lebensweisheiten, ja ein Ratgeber für unser Leben. Damals,



Foto: RainerSturm, pixelio.de

heute und in Zukunft können wir so vieles aus diesem Lebensbuch entnehmen.

Wir Menschen neigen dazu, uns häufig in Festungen einzuschliessen, um Schutz zu suchen hinter den eigenen Mauern. Warum eigentlich? Ist es Angst? Die Angst vor dem Fremden, dem Anderssein? Die Angst, in Frage gestellt zu werden? Angst, etwas zu verlieren? Es gibt viele Formen der Angst, denen wir persönlich begegnen, gerade auch durch das Fremde. Da kann sich jeder persönlich selber Fragen, wo seine persönlichen Grenzen, Mauern, ja sogar Stacheldrähte sind.

Vor 2000 Jahren lebte einer, der hinausgegangen ist, hinausgegangen zu den Menschen. Ja, der sogar ausserhalb der Stadtmauern starb und so jeglicher Sicherheit beraubt nur noch auf Gott vertrauen konnte. Er begegnete den Menschen auf Augenhöhe, konnte sie verstehen, lebte und ass mit ihnen, verurteilte nicht, pflegte Freundschaften mit den Ausgegrenzten, Frauen und Männern. Er hat seine Mauern verlassen, um dem Fremden zu begegnen. Er war ein Revolutionär und hinterliess ein Programm.

Dieses Programm heisst: «Freut euch und fürchtet euch nicht.» Und wenn er uns sagt «folge mir nach», dann heisst das, es ihm gleichzutun. Hinauszugehen, aus unseren Mauern und Stacheldrähten, um dem Fremden zu begegnen.

Wagen wir es, weil gerade das Fremde uns etwas zu geben hat. Ich bin mir sicher, dass wir so das Reich Gottes erfahrbar machen können.

Die grosse Welle der Solidarität und Gastfreundschaft für die vielen Geflüchteten aus der Ukraine hat etwas vom Reich Gottes sichtbar gemacht, es ist etwas aufgebrochen in unseren Herzen. Ich wünsche mir, dass wir allen Geflüchteten, gleich welcher Herkunft, allen ausserhalb unserer Mauern, allen Ausgegrenzten, allen nicht in unsre «Norm» Passenden, allen ausserhalb unserer Kultur und Religion als Menschen begegnen dürfen, damit Gott in unseren Begegnungen aufscheinen kann.

Angelika Koch

Vereine

Chäppelifäscht 2022

Jubiläumsfest in Erinnerung an die Wiedererbauung der Wegkapelle vor 30 Jahren

Das Jubiläumsfest findet am Sonntag, 4. September bei der Wegkapelle Ruopigen statt und wird von der St. Niklausgesellschaft organisiert. Das Fest zum Andenken der Erbauung der selbigen Kapelle beginnt um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst, begleitet durch die Jodlerfründe Ruopige Reussbühl. Anschliessend wird ein Apéro spendiert. Der Festbetrieb dauert bis 17 Uhr, für das leibliche Wohl sorgt die St. Niklausgesellschaft. Begleitet wird der Anlass von einer grossen Tombola. Die Kinder werden durch die Ludothek Littau mit diversen Spielen und Aktivitäten betreut, und es gibt sogar eine grosse Hüpfburg!

FG

Vortrag: Kinder entspannt erziehen

Wer kennt es nicht: Kinder machen nicht immer das, was wir als Eltern gern hätten und es kommt zu Machtkämpfen. Wie schaffe ich es, in solchen Situationen entspannt zu bleiben und zu einer guten Lösung zu finden? Aleksandra Stevanovic, psychologische Beraterin, Familiencoach und zweifache Mutter, gibt uns wertvolle Ideen, wie wir unsere Elternrolle entspannt wahrnehmen können.

- Wann: 29. Juni, 20 Uhr
- Wo: Zentrum St. Michael
- Kosten: Fr. 5.- für Mitglieder, Fr. 10.- für Nichtmitglieder

Anmeldung bis am 20. Juni an barbara.meyer-lindegger@bluewin.ch oder 078 819 77 88.

GV

Die nächste GV der Frauengemeinschaft Littau findet am Donnerstag, 9. März 2023 statt.

Wanderung am Dienstag, 14. Juni

Wolhusen - Menzberg

Nach dem Dorf Wolhusen geht es zunächst gemächlich der Wiggere entlang und dann hoch zum Menzberg (allfällige Änderungen vorbehalten)

- Wanderzeit: ca. 3 Std. 30 Min.
- Treffpunkt Bahnhof Littau: 8.15 Uhr
- Abfahrt Littau Bahnhof: 8.22 Uhr
- Rückkehr Littau Bahnhof: 17.35 Uhr

Bitte meldet euch bis spätestens Sonntag, 12. Juni um 18 Uhr bei mir an. Bea Weber, 078 641 86 38, oder per E-Mail: weber.beatrix@bluewin.ch

Jubla

Chilbi

Freuen wir uns auf die Jubla-Chilbi am 17. September, weitere Infos folgen.

Im Dienste der Pfarrei

Pfarramt

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern
041 229 90 00

st.theodul@kathluzern.ch

Bernadette Müller, Veronica Wernli

Öffnungszeiten:

Di bis Fr 8.00-11.45 und

Do 13.30-17.00

Einsendungen fürs Pfarreiblatt an:

Monika Portmann

Pfarreiblatt, Öffentlichkeitsarbeit

041 229 90 20

oeffentlichkeit.littau@kathluzern.ch

Bernhard Koch,

Gemeindeleiter

041 229 90 10

bernhard.koch@kathluzern.ch

Stephan Leimgruber, Priester

079 708 03 87

stephan.leimgruber@hotmail.com

Romeo Zanini, Diakon

041 229 90 11

romeo.zanini@kathluzern.ch

Angelika Koch, 041 229 90 15

Res Wyler, 041 229 90 16

Bea Weber, 041 229 90 17

Diakonie

angelika.koch@kathluzern.ch

res.wyler@kathluzern.ch

bea.weber@kathluzern.ch

Irène Heggli und Bea Weber,

Katechese

041 229 90 17

irene.heggli@kathluzern.ch

bea.weber@kathluzern.ch

reli@kathluzern.ch

Louis Brun, Sakristan, 079 406 36 13

Marcel Keckeis, Kirchenmusik

info@marcelkeckeis.ch

www.kirchenmusiklittau.ch



Der Kirchenrat

sucht auf den 01. September 2022 einen oder eine

Kirchgemeindeschreiber/in (15%)

Ihre Aufgabenbereiche:

- Protokollführung bei Kirchenrats- und Kommissionssitzungen sowie Kirchgemeindeversammlungen
- Protokollverteilung und Protokollaufgaben
- Ablagen im Archiv in Zusammenarbeit mit Archivar
- Organisation von Klausuren / Tagungen
- Organisatorische Unterstützung des Kirchenratspräsidenten

Sie bringen mit:

- PC-Kenntnisse
- Erfahrungen im Protokollschreiben
- Organisationstalent
- Verschwiegenheit, aber auch Offenheit in der Ratsarbeit
- Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen:

- Eine engagierte, aktive Kirchgemeinde mit guten Strukturen
- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit und Raum für eigene Ideen
- Ein motiviertes Team mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Wir freuen wir uns auf die Zustellung Ihrer elektronischen Bewerbungsunterlagen.
Bitte senden Sie diese als PDF-Dokument bis am 15. Juni 2022 an:
stefan.lingg@kathluzern.ch.

Ihre Bewerbungsunterlagen werden mit absoluter Diskretion behandelt.

Für allfällige Fragen wenden Sie sich an Kirchenrat Remo Capra:
remo.capra@kathluzern.ch.

Luzern



Michael Zeier-Rast wurde im zweiten Wahlgang in den Stadtluzerner Kirchenrat gewählt.

Bild: zVg

Kirchliches Wahljahr 2022

Alle Kirchenräte vollzählig

Die Kirchenräte der 83 Luzerner Kirchgemeinden sind wieder vollzählig. Im zweiten Wahlgang am 8. Mai wurde in Luzern der letzte noch offene Sitz besetzt. Er ging an Michael Zeier-Rast, der für die Liste «Aus der Mitte» kandidierte und drei Mitbewerber hinter sich liess. Die neue, vierjährige Amtsdauer beginnt am 1. Juni. Die 83 Kirchgemeinden zählen insgesamt 427 gewählte Kirchenrätinnen und -räte. Davon gelangen rund 120 neu ins Amt. Die Gesamtzahl ist von 441 auf 427 gesunken, weil fünf Kirchgemeinden ihre Räte verkleinert haben: Eich, Flühli, Inwil, Reiden und Kriens. Von den Gewählten sind 211 Frauen und 216 Männer.

Am 1. Juni beginnt auch für die Synode, das kantonale Kirchenparlament, die neue Amtsdauer. Dessen 100 Mitglieder waren alle am 14. Februar still gewählt worden. Die erste Synodesitzung findet am 15. Juni statt.



Die Synode tagt am 15. Juni im Kantonsratssaal Luzern.

Bild: R. Conciatori

Schweiz

Schweizer Vertretung im Vatikan
Botschaft am Heiligen Stuhl

Die Schweiz bekommt eine eigene Botschaft am Heiligen Stuhl in Rom. Die neue Vertretung soll im Frühjahr 2023 ihre Arbeit aufnehmen. Am Gebäude weht bereits die Schweizer Fahne. Botschafter Denis Knobel, der bislang von Ljubljana aus die Schweizer Interessen am Heiligen Stuhl vertrat, werde nach Rom wechseln, sagte Bundespräsident Ignazio Cassis am 6. Mai bei der Vorstellung des Botschaftsgebäudes in Rom. Im März war Knobel «zum ausserordentlichen und bevollmächtigten Botschafter beim Heiligen Stuhl mit Sitz in Rom ernannt» worden, wie das Aussendepartement mitteilte.



Bundespräsident Ignazio Cassis (l.) eröffnete am 6. Mai gemeinsam mit dem vatikanischen Aussenbeauftragten, Erzbischof Paul Gallagher, den Zugang zur künftigen Schweizer Botschaft.

Bild: Roland Juchem

So ein Witz!

Der Papst hat Rückenschmerzen. Seine Ärztin empfiehlt ihm regelmässige Saunagänge zur Behandlung. Der Papst: «Regelmässig, das ist immer so eine Sache. Dienstags und donnerstags muss ich die Messe lesen, aber mittwochs könnte ich es mir einrichten.» Die Ärztin verlegen: «Nun ja, am Mittwoch ist jeweils gemischte Sauna.» Der Papst: «Na und? Die paar Reformierten stören mich nicht.»

Treffpunkt Buch

Das Versprechen an Opa



«Als er im Krankenhaus lag, sollte ich Opa versprechen, dich den Islam zu lehren, wenn er nicht mehr da ist, unse-

ren Islam, den Islam, mit dem ich aufgewachsen bin.» So beginnt ein Vater Abend für Abend seiner 12-jährigen Tochter zu erzählen – nicht nur von seiner eigenen Religion, sondern von dem, was alle Gläubigen eint, von Gott und dem Tod, von der Liebe und der Unendlichkeit um uns herum.

Mit Humor und einer ungeheuren Leichtigkeit zieht der iranisch-deutsche Schriftsteller Navid Kermani dabei Parallelen zwischen seiner eigenen und anderen Religionen, von denen er jede dennoch in ihrer Einzigartigkeit stehen lässt. Gleichzeitig gibt er einen tiefen Einblick in sein Verständnis des Islam. Zahlreiche deutsche Koran-Zitate lassen die Lesenden etwas von dessen poetischer Sprache erahnen. Kermani scheut sich nicht, auch von einem «dunklen Gott» zu sprechen und Fragen unbeantwortet zu lassen. Auch wenn die Tochter am Ende des Buches nicht überzeugt ist von den Ausführungen des Vaters, ist das Buch ein Gewinn für alle, die sich «Fragen nach Gott» stellen.

Sylvia Stam/pd

Navid Kermani: Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen. Fragen nach Gott. Hanser 2022.

Lesung und Gespräch mit dem Autor:

So, 18.9. um 18.00 im Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, Zürich | Kosten: Fr. 30.– | Infos und Tickets: ziid.ch/programm > Kermani



Dominique Moccand, Alexander Lieb (Präsident), Helen Sieber-Bühlmann, Jürg Aebi und Max Bachmann (v. l.) bilden den Stiftungsrat. Sie möchten mit der Stiftung die Kirche St. Martin (r.) erhalten. Bilder: Otto Emmenegger (l.)/Gregor Gander (r.)



Stiftung Pro Kirchbühl in Sempach gegründet Kirche St. Martin erhalten

Die mittelalterliche Kirche St. Martin auf Kirchbühl in Sempach soll erhalten bleiben und aufgewertet werden. Dafür setzt sich die neu gegründete Stiftung Pro Kirchbühl ein.

Das «Kirchbühl», eine mittelalterliche Kirche in Sempach, ist eine der ältesten Landkirchen im Kanton Luzern. Zusammen mit dem Weiler Kirchbühl gilt sie als kulturhistorisches Gut von nationaler Bedeutung. Die Wandmalereien im Kirchenschiff von Kirchbühl seien das früheste und vollständigste Beispiel eines bemalten Kirchenraums der Zentralschweiz aus dem Mittelalter, heisst es in der Medienmitteilung der Stiftung.

Schäden an Wandmalereien

Licht, Schmutz und unsachgemässe Restaurierung hätten über die Jahre allerdings zu Schäden an den Wandmalereien geführt. Auch die Mauer, die den Kirchbezirk umfasst, sei in schlechtem Zustand. Nicht zuletzt fehle es den Besucher*innen an Mög-

lichkeiten, auch digitalen, die Kirche und ihre Umgebung zu erfahren. Am 7. Mai wurde daher die gemeinnützige Stiftung Pro Kirchbühl gegründet. Sie setzt sich ein für die kulturhistorische Vermittlung, den Erhalt und die qualitätsvolle Weiterentwicklung der Kirche samt Beinhaus, so die Mitteilung.

Legat von Wirtepaar

Stifter sind demnach die Kirchgemeinde, die Einwohnergemeinde und die Korporation Sempach. Die Stiftung finanziert sich aus Spenden, Beiträgen der Kirchgemeinde sowie aus einem Legat der ehemaligen Sempacher «Adler»-Wirtsleute Otto und Elisabeth Schnieper-Businger. Zum Stiftungsrat gehören Alexander Lieb (Präsident), Helen Sieber-Bühlmann (Vertreterin Korporation, Protokollführerin), Jürg Aebi (Vertreter Stadt Sempach), Max Bachmann (Vertreter Kirchgemeinde) und Dominique Moccand (Kommunikation).

Sylvia Stam

Kleines Kirchenjahr

Geburtstag der Kirche

An Pfingsten endet die österliche Festzeit – 50 Tage nach der Auferstehung Jesu und zehn Tage nach Himmelfahrt. Das Wort leitet sich von «pentekoste» ab, dem griechischen Begriff für «fünfzig». Pfingsten feiert die Kirche als das «Hochfest des Heiligen Geistes». Sie erinnert an das ausserordentliche Ereignis, bei dem die Freundinnen und Freunde Jesu nach dessen Tod den Heiligen Geist auf sich herabkommen spürten: «Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer», heisst es in der Apostelgeschichte. An diesem Tag begannen sie, die Taten Jesu zu verkünden. Pfingsten, nach Ostern und Weihnachten das dritte grosse Fest im christlichen Kalender, gilt darum auch als Geburtstag der Kirche. Die liturgische Farbe dieses Festes ist Rot. *kathweb/sys*



Kirchenfenster mit Pfingst-Motiv von Hans Stocker in der katholischen Kirche St. Peter im solothurnischen Büsserach.

Bild: Roland Zumbühl/Wikimedia Commons



Alle Beiträge der
Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

Eine halbe Stunde schweigen für den Frieden

Zeichen gegen die Gleichgültigkeit

Zusammenstehen, um die fehlenden Worte auszudrücken. Seit über 30 Jahren gibt es in Luzern das «Schweigen für den Frieden». Damit wird ein stilles Zeichen gegen die Gleichgültigkeit gesetzt.

Wer an diesem Donnerstagabend die Rathaustrampe hochkommt, kann nicht umhin, vor dem Rathaus den Kreis von Menschen wahrzunehmen. Sie stehen schweigend, die Lücke im Kreis gibt den Blick auf ein farbenfrohes Transparent frei: «Schweigen für den Frieden. Stehen auch Sie zu uns.» Der kurze Impuls zu Beginn kommt diesmal von Barbara Hosch von der Beratungsstelle für Sans-Papiers, eine der Trägerorganisationen: «Wir verbinden uns mit allen, die weltweit auf



Ein Kreis von rund zwanzig Menschen steht schweigend vor dem Rathaus Luzern – ein lebendes Mahnmahl für die Regierenden dieser Welt. Bild: Sylvia Stam

Wenn Worte fehlen

Das «Schweigen für den Frieden» will auf leise, kraftvolle Art zum Ausdruck bringen, dass einem oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Mitte der 1980er-Jahre von den «Frauen für den Frieden» und der «Theologischen Bewegung» lanciert, wird es heute von gut 15 meist kirchlichen Organisationen getragen, darunter die Katholische Kirche Stadt Luzern, die reformierte und die katholische Landeskirche, die Islamische Gemeinde Luzern, Caritas Luzern und die Basisgruppen Luzern. Eine der Organisationen ist jeweils für den Impuls des Abends verantwortlich.

In der Regel jeden letzten Do im Monat, 18.30–19.00, Kornmarkt Luzern. Details: kathluzern.ch/bereiche/migration-und-integration/agenda.html

der Flucht sind. Für sie schweigen wir, um ein Zeichen zu setzen gegen die Gleichgültigkeit.»

Die rund zwanzig Personen stehen eine halbe Stunde schweigend da. Es liegt etwas Andächtiges über dem Kreis. Auf demselben Platz trinken Leute ihr Feierabendbier, Passant*innen laufen vorbei, manche verlangsamen ihre Schritte, schauen aufmerksam und gehen dann weiter. Ein Mann stellt sich kurz in den Kreis, nach wenigen Minuten verneigt er sich und geht weiter.

«Es hat sich gelohnt»

Nicola Neider, Leiterin Bereich Migration und Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern, steht ausserhalb des Kreises und verteilt Infoflyer an die Vorübergehenden. Eine Frau kommt mit ihr ins Gespräch: «Wir können nicht wirklich etwas tun», sagt sie mit resignierter Stimme. Es entwickelt sich ein lebhaftes Gespräch über den Ukraine-Krieg und die eigene Ohnmacht. «Es gibt jedesmal mindes-

tens eine Begegnung, sodass ich hinterher sage, es hat sich gelohnt», sagt Neider, nachdem das Schweigen beendet ist. «So wie diese Frau vorher, für sie war es wichtig zu reden, nicht zu schweigen.» Also habe sie ihr zugehört. «Es ist so wichtig und sinnvoll, gemeinsam die fehlenden Worte zum Ausdruck zu bringen», so Neider. Mehrere Teilnehmende bestätigen dies: «Das ist etwas, was man tun kann», sagt ein Mann aus Adligenswil, «jetzt erst recht.» Eine Frau pflichtet ihm bei. Sie weiss schon lange, dass es das «Schweigen für den Frieden» gibt, ist aber heute zum ersten Mal da. Wird sie wiederkommen? «Ich denke schon», entgegnet sie.

Rathaus als Symbol

Der Ort ist bewusst gewählt: «Das Rathaus ist Symbol für alle Regierenden dieser Welt. Unser Kreis ruft in Erinnerung, dass es Verantwortlichkeiten gibt», sagt Nicola Neider, «sozusagen ein lebendes Mahnmahl.»

Sylvia Stam

AZB 6014 Luzern

Post CH AG

Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern
st.theodul@kathluzern.ch, 041 229 90 00

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinde Littau,
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern
Redaktion: Monika Portmann
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch



Bibelausstellung

14. Juni bis 10. Juli

Öffnungszeiten:

Mittwoch 14.00–21.00 Uhr

Samstag 14.00–17.00 Uhr

Sonntag 11.00–17.00 Uhr

(mit Apéro)

Führungen für Gruppen
auch ausserhalb der
Öffnungszeiten sind möglich
(Anmeldung auf dem
Pfarresekretariat)
041 229 90 00